

Regionalkreis Steiermark

Weinlandfahrt



»Dort wo der Saft der Reben
golden fließt,
wo Geselligkeit und Laune
sind noch »in«,
man auf vulkanischem Gestein
ein herrliches Panorama genießt,
dort zog's uns WIV'ler diesmal hin.«



Gemeint ist die Perle des südoststeirischen Weinlandes – der Ort Klöch, der in einer abwechslungsreichen, schönen Hügellandschaft im südöstlichen Teil Österreichs liegt.

Wie jedes Jahr, so lud auch heuer wieder der WIV zur traditionellen Weinlandfahrt ein. Da es sich mittlerweile herumgesprochen hat, daß die Veranstaltungen unseres Verbandes bis jetzt noch immer ein Erfolg waren, war der Andrang größer den je. Obwohl es der Wettergott heuer nicht ausgesprochen gut mit uns Weinlandfahrern meinte, rollte der mit gutgelaunten Insassen vollbesetzte Bus – Zugvögeln gleich – in Richtung Süden. Damit man sich im Umgang mit den in Klöch vorkommenden Weinbauern leichter tut, wurde man während der Fahrt über die verschiedenen Steirertypen informiert. In der Steiermark zählt nämlich



der Weinsteirer zu den bekanntesten Typen.

Im Nu war die Anreise vergangen und unsere erwartungsfrohe Gesellschaft fand sich alsbald bei einer fachmännischen Führung im Keller des Weingutes Stürgk ein. Spätestens nach der dritten Weinprobe, eine Gewürz-Traminer Spätlese, öffneten sich auch die Herzen unserer Damen. Leider konnte die vorgesehene Fußwanderung auf den Klöchberg wegen der schlechten Witterung nicht stattfinden, sodaß wir auf den Bus zurückgreifen mußten, um zur Buschenschank »Dominikus Müller« zu gelangen.

Unser Ziel war erreicht!

In ungezwungener Atmosphäre

labte man sich an einer g'schmackigen Brettljause und an den würzigen Weinen. Unter Anweisung der Professoren wurde die Plattenauswahl an der Musikbox vorgenommen, um die Stimmung musikalisch zu unterstreichen. Mit Wein, Wein und Gesang verging die Zeit zum Leidwesen aller Beteiligten viel zu rasch und schon hieß es Abschied nehmen. Bereits während der Rückfahrt wollte sich so mancher vergewissern, ob es wohl auch im nächsten Jahr eine WIV-Weinlandfahrt gäbe? Gibt es für den WIV ein größeres Kompliment?

DI Johann Persoglia
Organisationsreferent des WIV

Regionalkreis Wien

Vortrags- und Diskussionsabend

Als Auftakt zur Intensivierung der Tätigkeit des Regionalkreises Wien fand am 10. November 1983 im privaten Rahmen bei Dr. Wolfgang Lederbauer ein Vortrags- und Diskussionsabend unter reger Beteiligung von 30 Mitgliedern aus ganz Österreich statt.

Herr Staatssekretär Dr. Erich Schmidt sprach über das Thema »Sozialpartnerschaft und aktuelle Wirtschaftslage«.

Er skizzierte zunächst die sich wegen der Änderung der Handels- und Wirtschaftsbeziehungen, Wertvorstellungen und des Umweltbewußtseins als notwendig ergebenden Schwerpunkte der Wirtschaftspolitik der nächsten Jahre und die besondere Bedeutung des Zusammenwirkens der Sozialpartner. Weiters

führte er sinngemäß aus:

»Die geänderten Rahmenbedingungen bewirkten eine strukturelle Anpassungskrise mit regional unterschiedlichen Auswirkungen. Die gegenwärtigen Probleme mit ihren weltweiten Folgen sind vor allem auf die Änderung der Konkurrenzsituation auf den Weltmärkten zurückzuführen.

Die derzeitige amerikanische Konjunktur wird eventuell nicht lang anhalten.



Es werden sich auch Probleme gegenüber den Comeconländern und den Ländern der dritten Welt wegen ihrer beschränkten Abnahmefähigkeit ergeben.

Nach einer Phase des Wiederaufbaues wird die gegenwärtige Umweltkrise und die Notwendigkeit einer Neudefinition des Fortschritts, der Arbeit und der Lebensqualität immer deutlicher erkannt.

Es wird daher eine Zusammenführung der Ziele 'Wirtschaftswachstum' und 'Qualität' notwendig sein.

Nach einem Vergleich der Inflations- und Wachstumsraten in den OECD-Ländern, der für Österreich sehr gute Ergebnisse zeigte, wurde auf künftige Auswirkungen der Industrie- rezession eingegangen:

Neben einer guten Leistungsbilanzentwicklung werden für 1984 folgende Werte erwartet:

- Arbeitslosenrate 5,5%
- Preissteigerungsrate 5,5%
- Wachstumsrate 1-2%

Es wird Aufgabe der Industriepolitik der nächsten Jahre sein, die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten.

Dazu wird eine bunte Palette von hochwertigen Produkten notwendig.«

Nach einer Darstellung der Fülle wirtschaftsfördernder Maßnahmen in den vergangenen Jahren, der Instrumente der Industrieförderungen und des Dualismus des Förderungssystems (direkte und indirekte Förderungen) wurden die Schwerpunkte der zukünftigen Wirtschaftspolitik beschrieben:

»Im Mittelpunkt steht dabei eine massive Exportoffensive, bei der nicht nur das vorhandene Potential ausgenützt wird, sondern neue Organisationsformen zum Einsatz kommen werden. Eine verstärkte Investorenwerbung soll eine rasche Umstrukturierung erleichtern, wobei natürlich auf humane und soziale Aspekte Bedacht zu nehmen sein wird.

Neben dem Aufbau neuer Industriezweige wird auch der neue Umweltfonds für zusätzliche Arbeitsplätze sorgen.

Es liegt noch ein gigantisches Innova-

tionspotential brach und es erscheint das vorhandene Exportpotential noch nicht voll ausgenützt.

Die Sozialpartnerschaft liefert bei der Lösung der Beschäftigungsprobleme einen bedeutenden Beitrag.

Es hat sich ein soziales Klima entwickelt, das durch die Gleichwertigkeit der Partner Arbeitgeber und Arbeitnehmer gekennzeichnet ist.

Die erprobte Zusammenarbeit der Wirtschaftspartner bildet eine wichtige Stabilisierungsfunktion bei der Lösung der gegebenen Probleme.«

Anschließend führte Herr Staatssekretär Dr. Schmidt aus, daß er für 1985 optimistisch sei und bis dahin eine internationale Aufschwungsphase erwarte.

In der Diskussion wurden einige wichtige Anregungen vorgebracht, die das besondere Interesse des Herrn Staatssekretärs erweckten.

So regte ein, die ZT-Befugnis ausübender Wirtschaftsingenieur an, den Planungsexport zu unterstützen, da sich dadurch ein bedeutender Multiplikatoreffekt für die produzierende Wirtschaft ergäbe.

Weiters wurde von einem in der verstaatlichten Industrie beschäftigten Kollegen auf die Aktivitäten des OPEC-Funds in Österreich und auf die entsprechenden Ausschreibungen hingewiesen.

Schließlich betonte ein anderer, in der Computerbranche tätiger Wirtschaftsingenieur die Notwendigkeit einer Qualitätssteigerung, um gegenüber der internationalen Konkurrenz wettbewerbsfähig zu bleiben.

Die Schaffung einer für österreichische Verhältnisse passenden Institution, wie sie in Form des MITI in Japan bereits seit langem besteht, wurde angeregt.

Ein Teilnehmer schlug vor, die geistige Mobilität der Arbeitnehmer vor einer Existenzkrise des Unternehmens zu stärken und gab die Zuführung von Geldern aus Abfertigungsansprüchen zum Eigenkapital zu überlegen.

Ein im Einkauf tätiger Kollege wies auf die Bedeutung der Paritätischen Kommission bei der Vergabe öffentlicher Aufträge hin.

Abschließend wurde auf die massive Exportförderung der ausländischen Konkurrenz, die in vielen Fällen zu einem Unterbieten der inländischen Bewerber geführt hat, hingewiesen und um entsprechende Hilfestellung gebeten.

Herr Staatssekretär Dr. Schmidt zeigte sich über die vorgebrachten zahlreichen Vorschläge sehr erfreut und bat die Kollegen, ihm entsprechende Unterlagen zukommen zu lassen.

Anschließend wurden die Teilnehmer zu dem vom WIV RK-Wien zur Verfügung gestellten Buffet gebeten. Im kleinen Kreis war wie immer die Gelegenheit zum persönlichen Gedankenaustausch gegeben.

Die Gäste waren von der Gestaltung des diesjährigen Regionaltreffens besonders angetan.

DI. Dr. techn. Wolfgang Lederbauer
RK-Leiter Wien

Regionalkreis Tirol

Das zweite Treffen des Regionalkreises Tirol hat programmgemäß am Freitag, dem 30. September 1983, stattgefunden. Zu diesem Treffen waren auch die Kollegen aus Südtirol, Vorarlberg und dem Münchner Raum eingeladen, so daß sich insgesamt 17 Wirtschaftsingenieure um 14 Uhr im Walter-Schwarzkopf-Haus der Metallwerke Plansee in Reutte eingefunden haben. (Neben den Herrn des WIV-Vorstandes aus Graz waren auch Kollegen aus Sindelfingen bzw. Nürnberg angereist.)

Nach einer Begrüßung durch das Vorstandsmitglied Herrn Pietsch, wurden wir von Herrn Schlichtherle durch den Produktbereich der hochschmelzenden Metalle und von Herrn Schwamberger durch den Hartmetallbetrieb geführt. Es war sehr beeindruckend zu sehen, welches Know-how notwendig ist, um aus dem Ausgangsmaterial Metallpulver schließlich Fertigprodukte von höchster Qualität zu erzeugen. In einer Multivisionsschau im Bildungshaus

konnten wir das eben Gesehene noch einmal nacherleben und erhielten weitere Informationen zu diesen beiden Produktlinien, an die sich eine kurze Diskussion anschloß.

Ein Ziel unserer Treffen ist die Vertiefung der persönlichen Beziehungen untereinander, weshalb auch diesmal wieder alle Teilnehmer Gelegenheit hatten, sich und ihre berufliche Tätigkeit vorzustellen. Bei dieser Gelegenheit wurden wir von Kollegen Heiss zu einem Schiausflug ins Zillertal und von Kollegen Forster zu einer Besichtigung von BMW-München eingeladen.

Die Veranstaltung endete mit einem gemütlichen Beisammensein bei einem ausgezeichneten Imbiß, wobei uns noch Herr Dr. Mayer über den WIV-Kongreß 1984 (31. Mai bis 2. Juni 1984) und Herr Persoglia über die neue Verbandszeitschrift informierten.

Wir dürfen uns auf diesem Wege nochmals bei den Kollegen aus dem Metallwerk Plansee ganz herzlich für die hervorragende Organisation sowie die Gastfreundschaft bedanken.

Gleichzeitig möchte ich jetzt schon alle WIV-Kollegen der Alpenregion dazu einladen, bei einem der nächsten Treffen den persönlichen Gedankenaustausch zu pflegen bzw. auch geschäftliche Kontakte zu knüpfen. Wir werden voraussichtlich an einem Sonntag – Anfang Februar – einen Schitag bei den Mayrhofener Bergbahnen abhalten und ich hoffe, daß möglichst viele sportbegeisterte Wirtschaftsingenieure daran teilnehmen.

DI. Dr. techn. G. Fröhlich
RK-Leiter Tirol

Regionalkreis Salzburg

Am Montag, dem 26. September 1983, fand im »neuen Stammlokal«, dem Stiegl-Bräu-Hotel in der Rainerstraße, das 16. Treffen statt. Geschäftsführer Obermayr der dem Abend beiwohnte, berichtete über

den Problembereich unserer neuen WIV-Zeitschrift und über den kommenden Kongreß 1984. Im Anschluß zeigte ein Tonfilm recht eindrucksvoll den Fortgang der Bauarbeiten beim Zillerkraftwerk der Tauernkraftwerke AG.

Das nächste Treffen finden am Montag, dem 2. April 1984, im oben genannten Lokal statt.

DI. Dr. techn. Otto Greiner
RK-Leiter Salzburg

Regionalkreis Oberösterreich

Das zweite Treffen der Wirtschaftsingenieure aus der Region Oberösterreich fand plangemäß am 15. 9. 1983 in Linz statt. Insgesamt waren 17 Kollegen zu diesem Treffen erschienen.

Da der Regionalkreis neu aktiviert wurde, stand die Diskussion über die Ziele und die Gestaltung des Regionalkreises im Vordergrund, wobei folgende Ergebnisse erzielt wurden:

- Regionalkreistreffen zweimal jährlich (Ende des ersten Quartales und Anfang des 4. Quartales)
- Jedes Treffen hat einen gemeinsamen vereinbarten Schwerpunkt, z. B.
 - Werksbesuche,
 - Berichte über Forschungsaktivitäten der TU-Graz,
 - Fachvorträge von Kollegen,
 - Zivilingenieurausbildung,
 - Veränderung des Studienplanes,
 - Gesellschaftliche Aktivitäten (Schitag, Segeln, ...)

...
Ergänzung der Adressenliste um Firmenanschrift incl. Telefon-Nummer

- Aufgabengebiet
- Erarbeitung von Maßnahmen, um den Bekanntheitsgrad des Wirtschaftsingenieurs zu erhöhen, z. B.
 - Versendung des Ausbildungsplanes an Personalabteilungen
 - Beeinflußung der Personalabteilungen durch die in den jeweili-

gen Betrieben beschäftigten Wirtschaftsingenieure

– Übermittlung von Absolventenlisten an Personalabteilungen

○ Telefonbaum

Jeder Kollege ist aufgefordert, die ihm bekannten Kollegen anzurufen, um diese zum Regionaltreffen zu animieren. Dies sollte jeweils nach Erhalt der Einladung erfolgen.

Im Anschluß an die intensive Diskussion über die Ziele und die Gestaltung der Regionalkreistreffen berichtete unser Geschäftsführer Obermayr über die Aktivitäten des Institutes für Wirtschafts- und Betriebswissenschaften, des WIV und über die Ergebnisse des Regionalleitertreffens in Salzburg.

Angeregt durch meine Kurzpräsentation »BMW-Motoren – Auftraggeber für die OÖ. Industrie« wurde abschließend vereinbart, das nächste Treffen mit einem Werksbesuch der BMW-Motoren Gesellschaft m.b.H. in Steyr zu verbinden. Dieser sollte Ende März/Anfang April 1984 stattfinden, wobei neben der Besichtigung die Thematik »Steuerung einer Großserienproduktion« im Vordergrund stehen sollte.

Daß das Treffen in einer gemütlichen Atmosphäre stattfand, sei am Rande erwähnt und sollte auch Herausforderung für das nächste Treffen sein.

DI. Dr. techn. W. Thurow
RK-Leiter Oberösterreich